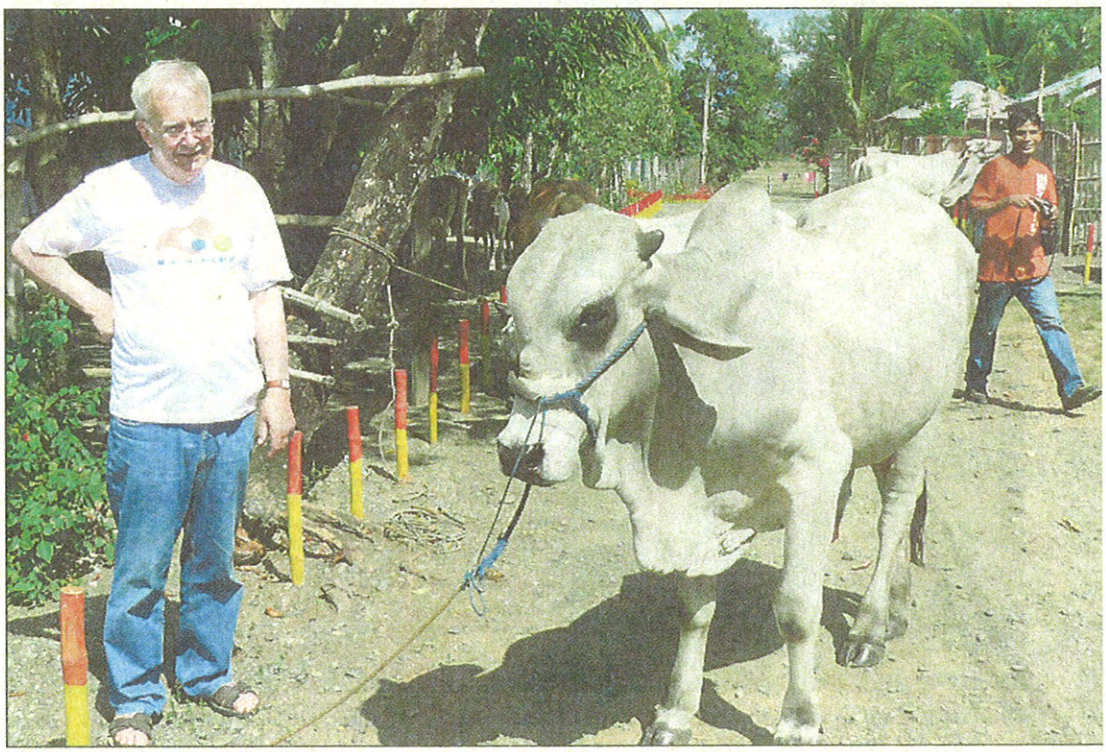
LKZ 25.06.2009

Wenn Ludwigsburger in Asien Bullen kaufen

Rotary Clubs stellen auf den Philippinen soziale Projekte auf die Beine - Schon 175 000 Euro gespendet

Die Philippinen. Über 7000 Inseln in der Sonne Südostasiens. Palmen, Strände, Tropenparadies. Dieses Bild zeichnen Reiseprospekte. Aber es gibt auch eine andere Wirklichkeit. Es gibt Armut und große Not. Ein Ludwigsburger hat sie gesehen. Und eine Hilfsaktion gestartet.

VON WILFRIED HAHN



Bullenstarke Hilfe: Michael Alt vom Rotary Club Ludwigsburg begutachtet einen der Zuchtbullen. Bild: pri

Es war im März 2006, als der frühere Rechtsanwalt Dr. Michael Alt (71) zum ersten Mal auf die Philippinen reiste. Er leitete eine Studiengruppe. Die Besucher wollten Einblicke gewinnen in die dortige Gesellschaft, Kultur, Berufswelt.

Sie bereisten die philippinischen Hauptinsel Luzon, kamen in abgelegene Städte und Dörfer, die nicht im Reiseführer erwähnt sind. Es war keine Vergnügungsreise. Alt: „Ich habe keinen Strand gesehen, nie im Meer gebadet." Gesehen hat er dafür unterernährte Kinder, Menschen, die ohne sauberes Trinkwasser auskommen müssen, und Schulen, die kein Geld haben, um einen Computer anzuschaffen.

„Die Not", sagt Michael Alt, „war deprimierend und bewegend. So fasste ich den spontanen Entschluss, hier etwas zu machen." Von ungefähr kam der Entschluss allerdings nicht. Michael Alt ist Mitglied im Rotary Club Ludwigsburg. Und als Rotarier sieht er es als seine vornehmste Aufgabe an, anderen zu helfen.

Zurück in Deutschland, musste Alt keine Überredungskünste anwenden, um andere Rotarier von einer Hilfsaktion zu überzeugen. Aus ursprünglich fünf sozialen Projekten sind bis heute 17 geworden. Allein acht davon betreuen die Ludwigsburger. Aber auch die Clubs Bietigheim-Vaihingen, Backnang-Marbach machen mit.

Die Projekte haben zusammen ein Budget von rund 175 000 Euro. „Das Geld kommt zu 100 Prozent aus privatem Engagement", betont Alt. Mit den Spenden werden zum Beispiel Brunnen gebohrt und Wasserleitungen verlegt, Krankenwagen gekauft, Schulspeisungen und Augenoperationen finanziert, Nähmaschinen und Computer angeschafft. Ein Dorf bekam sogar zwei Zuchtbullen, damit es mit dem Kälbernachwuchs klappt.

Michael Alt war 2007 wieder auf den Philippinen. Zufrieden stellte er fest, „dass alles reibungslos klappt". Rotary Clubs auf den Philippinen betreuen die Projekte vor Ort.

Zum Jahreswechsel will Alt erneut ins tropische Inselreich fliegen. Das Projekt und die Menschen dort seien ihm ans Herz gewachsen. Denn nicht nur die Not ist bewegend, sondern auch wie die Filipinos damit umgehen. „Ihr Lachen verlieren sie nicht, das ist für sie ganz wichtig. Und für unsere Hilfe sind sie irrsinnig dankbar." Das mache die Reise dann doch zum Vergnügen.

Rotarier

Der erste Club wurde 1905 in den USA gegründet. Ziel: humanitäre Dienste leisten, Einsatz für Frieden und Völkerverständigung. In 166 Staaten sind 1,2 Millionen Menschen in 33 000 Clubs organisiert. In Deutschland gibt es 48 546 Rotarier in 962 Clubs (*www.rotary.de*). Der Club Ludwigsburg zählt 63 Mitglieder. (*www.rotary1830.org*).